

Rückblick

- Diözesanversammlung 2011: Beschluss Schwerpunktthema
- Vorsitzendenkonferenz 2012: Start Schwerpunktthema; 9 Workshops zu Fehlentwicklungen und Bedürfnissen nach besseren Arbeitsbedingungen und nach mehr Gerechtigkeit. (Diözesanvorstand)
- Materialbox 1 (Steuerungsgruppe)
- Diözesanversammlung 2012: Erklärung zum Sonntagschutz (Diözesanvorstand)
- Diözesanwallfahrt Dillingen „Was das Leben trägt – Arbeit und Gebet“ (DFA Kirche mitgestalten, weitere DFAs und AGs)
- Podiumsdiskussion bei der Diözesanwallfahrt 2012: „Zeig draußen, was du drinnen bist - Der rechte Boden der Arbeit ist das Gebet“ (DFA Gesellschaft im Wandel/Zukunft der Arbeitswelt)
- Materialseite Vorstandsinfo Nov.-2012 Gottesdienstablauf „Josef“ (DFA Kirche mitgestalten)
- Gottesdienste bei Vorsitzendenkonferenzen und bei den Diözesanversammlungen (DFA Kirche mitgestalten)
- Familienpolitisches Wochenende „Wenn ich König von Deutschland wäre“ mit dem Familien-Talk (AG Familie/Allgäuhaus)
- Beteiligung am Flashmob auf dem Augsburger Rathausplatz zum Equal Pay Day 2013. Mit roten Taschen zeigten die TeilnehmerInnen am Aktionstag für Entgeltgerechtigkeit bei Frauen und Männern Flagge. (AG Frauen)
- Diözesankonferenz der Kolpingjugend 2012: Zum Thema Arbeitswelt mit Workshops und dem Planspiel „Kolopoly“
- Frauentag 2013: "Kolping und die Frauen - sind wir die Quote?" Wie verträglich ist die Arbeitswelt mit der Familie? Ist die Frauenquote eine Chance, ein Alibi oder überflüssig? (AG Frauen)

- Diskutierkreise 2013:
 - R. Demel, Direktor Agentur für Arbeit Augsburg: „Arbeitsformen der Zukunft – neue Anforderungen in einem neuen Arbeitsmarkt“
 - V. Feiler, Referent Kolpingwerk Deutschland: „Soziale Gerechtigkeit“
 - Dr. M. Demele, Generalsekretär Internationales Kolpingwerk: „Die Globale Arbeitswelt: Ausbeutung - Abgründe - Alternativen“
- (DFA Gesellschaft im Wandel/Zukunft der Arbeitswelt/ Verantwortung für die Eine Welt)
- Frauenwochenende 2013: "Nicht unter meinem Wert" (Unterthemen: "Bio" ist nicht gleich "Fair"; soziale Standards auf dem Prüfstand; Nachhaltigkeit; eigenes Konsumverhalten) (AG Frauen)
- Diözesanversammlung 2013: Workshops zu „Arbeit heute unter dem Aspekt der Prinzipien der katholischen Soziallehre“. Ergebnis: Erklärung „Auswirkungen neuer Arbeitsformen“
- „Newsletter für gesellschaftspolitisch Interessierte“ mit verschiedenen Themen zur Arbeitswelt (DFA Gesellschaft im Wandel/Zukunft der Arbeitswelt)

In Kolpingsfamilien und Bezirken (Beispiele):

- Oasentage „Arbeit neu begreifen“ (Oasentags-Team in den Bezirken)
- Betriebsbesichtigungen (einige Kolpingsfamilien)
- Vortragsangebot Mindestlohn (KF Memmingen)
- Bei Veranstaltungen zu den Wahlen 2013 wurden Themen aus der Arbeitswelt angesprochen
- Vortrag von Harry Fischer „Zukunft der Arbeitswelt – Das Mitarbeiterbeteiligungsmodell“ (KF Göggingen)
- „Werte statt Wertpapiere“ Vortrag Diakon Helmer (KF Augsburg St. Max)
- Bezirkswochenende Augsburg

Geplant und nicht umgesetzt:

- Zwei ursprünglich geplante Großaktionen im südlichen und nördlichen Bereich der Diözese fanden nicht statt.
- Geplant war eine Seniorenleitertagung, Tagung musste entfallen mangels Teilnehmer. (AG Lebensgestaltung über 50)

Unsere Erkenntnisse

- Der freie Sonntag braucht unser Engagement: Der Sonntag muss als Grundlage für eine humane Gesellschaft erhalten werden. Die Sonn- und Feiertage müssen als arbeitsfreie Tage erhalten bleiben, der Wochenrhythmus zwischen Sonn- und Werktagen muss gewährleistet werden. Eine Einschränkung auf unbedingt notwendige Arbeiten sollte als Grundgedanke dienen. (Diözesanversammlung 2012)
- Die Sozialverantwortung wird durch Scheinselbständigkeit (z.B.: Werkverträge) umgangen. (Diözesanversammlung 2013)
- Prekäre Arbeitsverhältnisse in Deutschland nehmen zu. Es gibt immer mehr Beschäftigte im Niedriglohnsektor. Konsequenzen für das Rentenniveau und für die Altersarmut sind zu wenig im Blick. (Diskutierkreis Demel)
- Der Boden der Arbeit ist der Glaube; Arbeit und Gebet auch heute noch sinnvoll; Jede Arbeit ist Mitarbeit am Schöpfungswerk Gottes; Alles meinem Gott zu Ehren (Diözesanwallfahrt/Oasentage 2012)
- Das Familienpolitische Wochenende hat den Eindruck bestätigt, dass das Familienleben heute der Wirtschaft und dem Arbeitsleben untergeordnet ist. Eltern werden als Arbeitskräfte wahrgenommen. Der Blick auf die Bedürfnisse von Familien, speziell die Bedürfnisse von Kindern, ist in den Hintergrund gedrängt. Die politischen Instrumente der Familienförderung gehen oft in Richtung einer baldigen Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit von beiden Eltern. Vergeblich warten Eltern, dass das Arbeitsleben familienfreundlicher gestaltet wird. (AG Familie)

Unsere Erkenntnisse

- Andauernde Flexibilisierung (z.B.: ständige Erreichbarkeit und kurzfristige Arbeitseinsatzentscheidungen) beeinflusst verstärkt den familiären Alltag. Dieser rückt immer mehr an die zweite Stelle nach dem betrieblichen Ablauf. (Diözesanversammlung 2013)
- Schere zwischen Armen und Reichen in Deutschland öffnet sich immer mehr; Politische Lobbyarbeit und Steuerung führt zur Bevorzugung von Wirtschaftsinteressen; Das Ausnutzen von Steuerschlupflöchern (z.B.: durch Steuervermeidung, Steuerhinterziehung) führt zu Ungerechtigkeiten. (Diskutierkreis Feiler)
- Die Teilnehmer des politischen Familienwochenendes äußerten den Wunsch, mehr gesellschaftliche Anerkennung für die Erziehungsleistung zu erfahren. (AG Familie)
- Während des Familienpolitischen Wochenendes stellte sich die Frage, ob und wo Familien in der Politik eine Lobby haben. Dabei können Familien ihre Bedürfnisse selbst am besten formulieren. Die Teilnehmer des Familienwochenendes kamen auf konkrete und alltagstaugliche Ideen der Familienförderung, wie z.B. dem Vorschlag, den Eltern pro Kind eine gewisse Anzahl Sonderurlaubstage zu gewähren um bei Geburtstagen, Schulfesten, etc. teilnehmen zu können. Familien sollten viel öfter direkt befragt werden! (AG Familie)
- Solidargemeinschaften zur gegenseitigen (Unter-) Stützung im Betrieb können auf Grund von hoher Fluktuation (Leiharbeit, Zeitarbeit, befristete Arbeitsverhältnisse...) nicht mehr ausreichend entstehen. (Diözesanversammlung 2013)
- Arbeitsverdichtung (gleicher Arbeitsumfang mit weniger Zeit oder erhöhter Arbeitsumfang bei gleicher Zeit) führt zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen (z.B.: Burnout) (Diözesanversammlung 2013)
- Es ist wichtig, für die Entgeltgerechtigkeit auf die „Straße zu gehen“, da in unserer scheinbaren gleichberechtigten Gesellschaft noch immer Frauen 22 % weniger verdienen als Männer und dies oft nicht gesehen wird. (AG Frauen)
- Konsumieren heißt politische Mitbestimmung. Wir als Konsumenten haben „eigentlich“ die Macht auf soziale Standards in der Arbeitswelt einzuwirken. Nachhaltig und sozialverträglich Leben ist nur „scheinbar“ mit einem größeren Geldbeutel verbunden. (AG Frauen)
- „Durch Arbeit wird der Mensch mehr Mensch“ Johannes Paul II (Diskutierkreis Demele)

Kontakt

Kolpingwerk Diözesanverband Augsburg e. V.
Frauentorstraße 29
86152 Augsburg

Telefon: 08 21 / 34 43 133

Fax: 08 21 / 34 43 172

E-Mail: info@kolpingwerk-augsburg.de
Internet: www.kolpingwerk-augsburg.de

- Die internationalen Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation der UN (= ILO) sind als Mindeststandards definiert und bedürfen der weltweiten Anerkennung, Um- und Durchsetzung. (Diskutierkreis Demele)
- Eine fundierte Berufsausbildung sowie gerechte Bezahlung für geleistete Arbeit und erzeugte Produkte sind fundamentale Voraussetzungen für eine menschenwürdige Zukunft der Menschen und ihrer Familien in deren Heimatländern. (DFA Verantwortung für die Eine Welt)
- Über eine Frauenquote in Leitungsfunktionen lässt sich streiten. In diesen Positionen ist der Frauenanteil noch immer zu gering. Fehlende Arbeitsmodelle für Frauen verhindern häufig eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf. (AG Frauen)
- Menschen, die aus dem Arbeitsleben ausgeschieden sind fühlen sich wenig von der Thematik angesprochen.
- Die Berufstätigkeit stellt die Jugendlichen vor die Wahl, in welche Richtung - sei es familiär oder karrieretechnisch gesehen - sich ihr Leben entwickeln soll, wobei entscheidende Kriterien, wie persönliche Qualifikation und soziales Umfeld, oft keine Auswahlmöglichkeiten zulassen (Diözesankonferenz der Kolpingjugend).

Zukunft der Arbeitswelt

Auswertung Schwerpunktthema 2012-2013

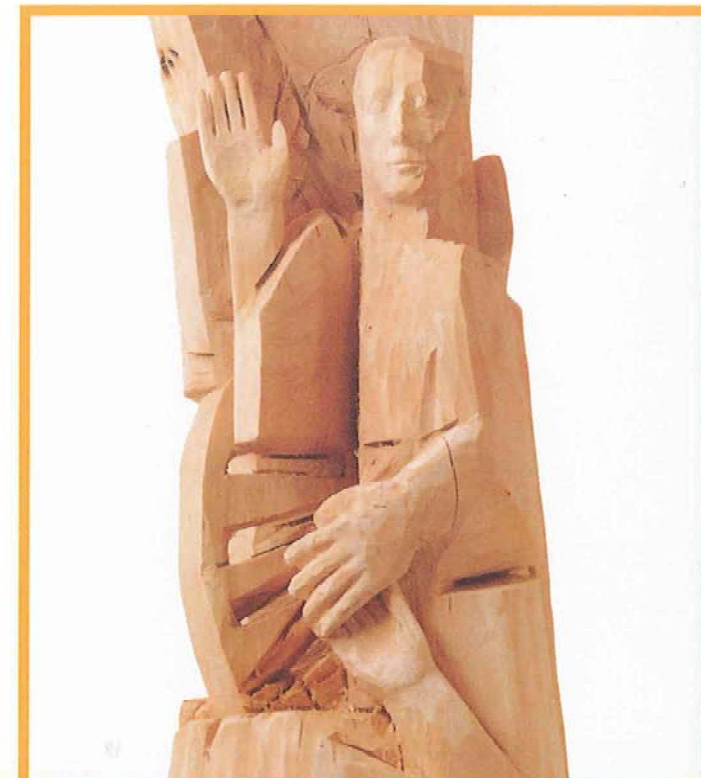


Bild: Adolph Kolping von Franz Hämmeler - Holzschnitzerei, Pappeholz